

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 68. Neuenbürg, Samstag den 27. August 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Zum Zweck der Gewinnung einer Uebersicht der diesjährigen Ernte-Ergebnisse erhalten die Ortsvorsteher unter Beziehung auf die Ministerialverfügung vom 15. Juli 1852 (Regbl. S. 184) und den oberamtlichen Erlaß vom 13. August 1852 (Enzthäler Nro. 65) den Auftrag, in Ansehung der Anblümmung der Felder die ihnen am nächsten Votentag zukommenden je für drei Jahre angelegten Tabellen wie für das Jahr 1852 geschehen, so nun auch für das Jahr 1853 nach dem diesjährigen Stand vorschriftsmäßig

auszufüllen und die Tabellen binnen 14 Tagen an das Oberamt zurückzusenden.

Den 24. August 1853.

K. Oberamt. Baur.

Forstamt Neuenbürg. Revier Wilddbad.

Verkauf von 1640 Stämmen tannen Langholz, 200 tannenen, 21 buchenen und 2 birkenen Klößen, 3 Klasten birkenen Scheitern und 920 Klasten meist buchenen Reisprügeln aus den Staatswaldungen Meißern und Lange- wald am 31. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Wilddbad. Die Verstei- gerung beginnt mit dem Stammholz.

Neuenbürg, den 24. August 1853.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

Die Umlage der Steuern von 18⁵³/₅₄ betreffend.

An der im Regierungsblatt Nro. 27 Seite 301 fgg. ausgeschriebenen Staats-, Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer auf das Etats-Jahr 18⁵³/₅₄ betrifft es im hiesigen Oberamts-Bezirk auf je einen Gulden des Katasters:

vom Grund-Eigenthum und den Gefällen	6,11 fr.
von den Gebäuden	0,1358 fr.
von den Gewerben	47,837 fr.

Von dem Amtsschaden für 18⁵³/₅₄ nach dem Beschluß der Amtsversammlung vom 6. Juni d. J., genehmigt durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 7. Juli d. J., im Betrag von 1000 fl. haben beizutragen:

das Grund-Eigenthum mit einer Kataster-Summe von	173,107 fl. 3 fr.	—	686 fl. 21 fr.
die Gefälle	" "	" "	7,186 fl. 28 fr. — 28 fl. 30 fr.
die Gebäude	" "	" "	1,934,411 fl. — fr. — 170 fl. 27 fr.
die Gewerbe	" "	" "	3,694 fl. 34 fr. — 114 fl. 42 fr.

— ∴ 1,000 fl. — fr.

und es betrifft hier je einen Gulden des einschlägigen Katasters

vom Grund-Eigenthum und den Gefällen	0,238 fr.
von den Gebäuden	0,00528 fr.
von den Gewerben	1,863 fr.

Den Ortsbehörden wird hienach das Ergebnis der Umlage dieser Steuern zum Zweck der Unteraustheilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen, welche alsbald zu vollziehen ist, sowie des ordnungsmäßigen Einzugs und der Nachweisung in den Rechnungen mitgetheilt.

Neuenbürg, den 19. August 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Ergebniß der Staatssteuer-Umlage pro 18^{53/54}

Gemeinden.	S ch u l d i g k e i t v o n									
	dem Grund- Eigentum.		den Gefällen.		den Gebäuden.		den Gewerben.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Arnbach	374	9	—	—	92	20	41	12	507	41
Weinberg	166	2	3	44	24	26	5	1	199	13
Bernbach	241	10	29	55	97	53	25	7	394	5
Bieselsberg	242	20	7	34	49	13	18	12	317	19
Birkenfeld	899	35	—	—	218	19	83	37	1201	31
Calmbach	574	18	—	—	276	44	259	55	1110	57
Conweiler	405	51	—	—	113	23	81	39	600	53
Dennach	168	18	—	—	46	3	33	53	248	14
Dobel	202	19	51	48	132	54	35	5	422	6
Engelsbrand	302	54	9	11	82	53	55	20	450	18
Enzflösterle	42	35	—	—	48	12	19	6	109	53
Feldrennach	651	51	8	40	158	39	84	40	903	50
Gräfenhausen	1316	55	17	54	251	40	200	4	1786	33
Grunbach	202	59	8	1	77	20	62	59	351	19
Herrenalb	414	7	65	54	196	3	88	39	764	43
Höfen	296	33	7	17	112	42	100	32	517	4
Izelsloch	244	57	—	—	29	11	5	30	279	38
Kapfenhardt	154	6	4	57	47	14	46	—	252	17
Langenbrand	275	22	7	2	74	58	22	10	379	32
Loffenau	901	6	—	16	220	13	79	4	1200	39
Maisenbach	214	3	2	57	49	37	11	34	278	11
Neuenbürg	282	51	—	50	528	22	676	51	1488	54
Neusaz	105	42	15	40	66	1	12	26	199	49
Oberlengenhardt	224	32	3	49	35	38	9	21	273	20
Oberniebelsbach	263	56	—	—	31	54	9	7	304	57
Ottenhausen	668	52	—	—	102	24	40	22	811	38
Rothensohl	110	51	15	40	58	10	9	38	194	19
Rudmersbach	111	48	—	—	26	18	9	34	147	40
Salmbach	124	35	3	40	30	6	13	24	171	45
Schömburg	327	16	3	10	79	40	29	44	439	50
Schwann	426	—	—	—	123	51	73	54	623	45
Schwarzenberg	189	2	3	47	29	28	9	29	231	46
Unterkengenhardt	128	14	4	2	21	33	3	26	157	15
Unterniebelsbach	255	42	—	—	39	19	8	42	303	43
Waldrennach	152	—	5	54	51	9	23	50	232	53
Wildbad	983	—	24	19	559	32	633	39	2200	30
Zusammen	12645	51	306	1	4183	22	2922	46	20058	—

Zur Beurkundung dieser Umlage Oberamtspfleger F i s c h e r.
 (Das Ergebnis der Amtschadens-Umlage von 18^{53/54} folgt im nächsten Blatt.)

N e u e n b ü r g.
Lang- und Klotzholz-Verkauf.
 Aus den Stadtwaldungen wird das heutige
 Erzeugniß an Nutzholz am
 Mittwoch den 31. dieses Monats,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause versteigert werden.
 Dasselbe besteht in:
 im Revier Schwann: 125 tannenen Lang-
 holzstämmen, 109 tannenen u. 8 buchenen
 Klößen. Kubikgehalt: 14,526,7 Fuß.
 Anschlag: 2216 fl. 21 fr.;
 im Revier Langenbrand, Abtheilung Wein-
 steige: 94 tannenen Langholzstämmen,

272 tannenen und 3 buchenen Klößen.
 Kubikgehalt 13,794,2 Fuß. Anschlag:
 1938 fl. 55 fr.;
 ferner: in 7 Birken- und 5 Tannen-
 Stangen.
 Kaufslustige können das Holz im Walde,
 erforderlichenfalls unter Führung des Herrn
 Stadtförsters Gauß einsehen.
 Von dem Kaufpreis ist $\frac{1}{3}$ sogleich baar,
 $\frac{2}{3}$ aber sind an Martini 1853 zu bezahlen.
 Den 24. August 1853.
 Stadt-Schultheissenamt.
 W e s i n g e r.

Feldbrennach.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Güter-Kauffchillings-Verweisung des Johann Michael Hartmann, Wagners dahier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie bei der demnächst vorzunehmenden Hartmann'schen Schulden-Verweisung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 26. August 1853.

Unterpfands-Behörde:
Vorstand Bohlinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Von der am 24. ds. zu früh und unregelmäßig erfolgten Entbindung meiner Frau von einem todtten Knaben setze ich auf diesem Wege alle Theilnehmenden in Kenntniß.

Stadt-Schuldheiß
Wesinger.

Frauenalb, bei Ettlingen.

Fässer-Verkauf.

Liebhaber zu Wein- und Bierfässern setzen wir auf diesem Wege in Kenntniß, daß solche in jeder beliebigen Größe hier zu haben sind und daß täglich — auch wegen einzelnen Stücken — Käufe unter der Hand mit uns abgeschlossen werden können.

Die Fässer befinden sich alle in ganz gutem Zustande und sind stark in Eisen gebunden.

Den 16. August 1853.

Gräflich v. Bothmer'sche
Verwaltung.

Neuenbürg.

100 fl. und 38 fl. Pflegschaftsgelder liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

J. J. Bürenstein,
Konditor.

Neuenbürg.

Wein-Anerbieten.

Das Jmi zu 1 fl. 15 kr. bis zu 7 fl., weiß und dickroth, eimerweise noch billiger, verkauft
Küfermeister Bauer.

Birkenfeld.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine an der Landstraße von Wildbad nach Pforzheim und 5 Minuten

von Birkenfeld liegende, sehr frequente Wirthschaft zur Sonne nebst ca. 4 Morgen Gütern unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Lusttragende können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Den 25. August 1853.

Karoline Bahl,
Wittwe.

Mühlacker,
Oberamts Maulbronn.

Tüchtige Zimmerleute

finden gegen guten Lohn längere Zeit Beschäftigung bei

Werkmeister Lind.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung auf das Umgelds-Commissariat Calw den Umgeldskommissär Eberspächer von Sindelfingen gnädigst versetzt — und das hiedurch erledigte Umgeldskommissariat Leonberg dem Hauptzollamtsassistenten Böhm in Friedrichshafen übertragen — nachgenannte Postpraktikanten erster Klasse zu Postamtsassistenten gnädigst ernannt, bei dem Postamt Vöberach: Wegger von Stuttgart, Ellwangen: Joas von Dischingen, Eßlingen: Breisch von Ludwigsburg, Göppingen: Krefz von Hohebach, Ludwigsburg: v. Baldinger von Wiblingen, Buchmaier von Regensburg, Ravensburg: Schad von Vöberach, Reutlingen: Haas von Depfingen, Steinhart von Stuttgart, Stuttgart: Bahmann von Dischingen, Hörner von Aalen, Kelter von Stuttgart, Tübingen: Breisch von Stuttgart, Krauß von Ludwigsburg, Ulm: Drescher von Blaubeuren, v. Unold von Memmingen.

Dienst erledigungen.

Die Gerichtsnotarstelle in Tübingen — eine Assistentenstelle bei dem Hauptzollamt Friedrichshafen.

Zum Distriktsarzt in Wildberg, D.A. Nagold, wurde Dr. Kömer von Sulz a. N. ernannt.

Nach dem Verzeichniß der Geschworenen des 3. Quartals 1853 für den Schwurgerichtsbezirk Tübingen sind aus dem Bezirk Neuenbürg folgende Geschworene berufen: Berweck, Gem. Pfl. in Schwann, Brecht, Revierförster in Calmbach, Burghardt, Schuldheiß in Schwarzenberg, Imman. Streeb, Gemeinderath in Loffenau.

Stuttgart, 23. Aug. Heute ist der Haupttag der Tuchmesse und es gehen auch bei zahlreich anwesenden fremden Käufern die Geschäfte ziemlich lebhaft.



Es befindet sich ein Hr. v. Hohenblum in Stuttgart um in unserem Lande Auswanderer und Colonisten für Ungarn zu bekommen, von denen aber ein Vermögen von mindestens 1500 fl. verlangt wird.

Ulm. Mit dem Festungsbau geht es im Verhältniß zu den noch zu vollendenden Außenwerken und im Verhältniß zu den reichlich fließenden Geldmitteln rasch vorwärts.

Aus dem am Bartholomäusfeiertage bei dem Bibel- und Missionsfeste in Stuttgart erstatteten Bibelbericht ist zu entnehmen, daß im letzten Jahre 4789 Bibeln und 3915 neue Testamente unentgeltlich, 4799 Bibeln und 6143 neue Testamente gegen Bezahlung, im Ganzen 9389 Bibeln und 10,058 neue Testamente vertheilt wurden. Im Ganzen wurden seit dem Bestehen der Gesellschaft 642,950 Bibeln und neue Testamente vertheilt.

Böblingen, 24. Aug. Letzten Sonntag begab sich ein Mann von Nusberg hieher, um einige Bedürfnisse zu kaufen. Bereits auf dem Heimweg begriffen, kehrt er in einer, außerhalb der Stadt gelegenen Bierbrauerei ein. Ihm gegenüber saßen zwei betrunkene hiesige Burschen, die etliche Gläser zusammengeschlagen hatten und die Schuld auf diesen Mann zu werfen suchten. Letzterer entschuldigt sich und sagt zum Wirth: „Ich bin nüchtern und die sind betrunken; die haben's gethan.“ Auf dieses hin wurde er von den Unmenschen überfallen, auf der Brust bedenklich verletzt, seiner linken Ohrmuschel beraubt und durch einen Schlag um sein rechtes Auge gebracht. Er mußte beimgesührt werden. Sein Wiederaufkommen steht dahin. Die Thäter wurden vom Gerichte eingezogen. (St. Anz.)

Miszellen.

Der Speißbube.

(Fortsetzung.)

Christoph sprach mit dem Professor hierüber, und der kluge Mann gab dem Alten nicht Unrecht; „Alles kommt darauf an, die richtige Grenze zu finden,“ meinte er, „und schwimmen lernt man nur im Wasser. Folgen Sie dem Polirer, doch vorsichtig, ja mißtrauisch!“ — Christoph ging jetzt Sonntag Abends mit Kruse zur Herberge, und lernte bald sich unbesleckt durch den Schmutz zu bewegen, der dort oft so widerlich sich zeigte, daß er in seinem Abscheu davor wesentlich bestärkt wurde. Stets war es ihm, als schaute sein ferne Mütterlein durch's Fenster nach ihm, und hinter ihm lautete Doretten's lachendes Köpfchen; ja oft glaubte er auch das schneidende „fi dono!“ der Französin zu hören. — Und noch war es dem Professor nicht genug: er mußte Abends zwei Mal in der Woche die Tanzstunde der Polytechniker besuchen und eben so oft in der Kaserne beim Tambourmajor Fechtunterricht nehmen. Ersteres ließ er sich noch gefallen, aber das

Zweite deuchtete ihm komplett widersinnig. „Das ist gar nicht die Manier, wie die Maurergesellen sonst fechten,“ murrte er, wenn er sah, wie der Lehrer ihm die Stellen, wo die Terzen und Quartan sitzen sollten, mit Streifen von gar diversen Couleuren auf Arm und Brust gezeichnet hatte und der gekrümmte Ellbogen empfindlich getroffen wurde. — „Sie haben hier die Gelegenheit, sich ohne Kosten auch körperlich auszubilden,“ entgegnete der Professor seinen Anspielungen, „und sollten sie nicht ver säumen. — Noch im fünfzigsten Jahre sieht man deutlich, ob der Jüngling den sogenannten ritterlichen Künsten etwas Fleiß widmete, oder nicht. Das Edige, Rohe, ja Tölpelhafte wird dadurch fast unmöglich für die ganze Lebenszeit; und ich empfehle Ihnen dringend, wo sich Gelegenheit bietet, das Schwimmen nicht zu vernachlässigen, auch zuweisen ein Pferd zu besteigen, um in der Noth Schluß genug zu einem raschen Ritt — zum Arzt etwa — zu haben. Auch sollte Jeder ein Gewehr zu laden und mit leidlicher Sicherheit abzuschießen wissen. Braucht man es nicht, so trägt man nicht schwer daran — aber das Versäumte hat sich schon oft bitter gerächt. Wie oft hat ein muthiger Schwimmer sich das stolze, hehre Bewußtseyn errungen, Menschenleben gerettet zu haben, wenn der Haufen am Ufer nur schreien konnte. Das Tanzen hat auch noch den großen Vortheil, den Jüngling auf anständige und zwanglose Weise mit dem andern Geschlecht in Berührung zu bringen, und nur in Gegenwart von Frauen lernt ein Mann sich ungewungen und würdig zu benehmen. Das Befangene, Lächerliche oder gar Tölpelische manches jungen Menschen hat ihn oft aus anständiger, veredelnder Gesellschaft verbannt und in unsittliche, ja verderbende gedrängt.“ —

Christoph's Lehrzeit war bis auf ein Vierteljahr verfloßen, und mit größerer Sparsamkeit hielt er jeden Kreuzer fest, um sich einen bescheidenen, doch anständigen Anzug zu seiner Freisprechung anschaffen zu können. Oft betrachtete er die Karte, um den Weg nach Bremen, wo seine Mutter lebte, sich einzuprägen: denn dorthin ging jedenfalls sein erster Auszug. Da kam von Herrn Dellius Hand die Nachricht ihres Todes! Der Schlag traf den Jüngling um so schwerer, als er sich innig auf das Wiedersehen gefreut hatte, doch der feste, tiefbegründete Glaube an eine alliebende, allweise Vorsehung hob und stärkte ihn wunderbar; gar bald hatte er im Aeußern wieder jene ernste Ruhe gewonnen, die ihm ein so bedeutendes Uebergewicht bei seiner Umgebung sicherte. Man bemerkte nur, daß er mehr wie früher die Einsamkeit stiller Spaziergänge suchte, wozu er gern die Frühstunden der Sonntage benutzte.

(Fortsetzung folgt.)

(Instruktionsstunden in A—g.) Unteroffizier: Müller, woran erkennen Sie Ihren Premierlieutenant? — Müller: An dem viereckigten Glas, welches hä immer in's Doge steckt.